

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,51
Alte Wasserkörper Nr.	19045
Gewässertyp	9 Silikatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Benzo(a)pyren, Benzo(ghi)perylen, Fluoranthren
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	Zink
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 1 9 19 43 20 0
Wasserkörper kartiert [%]	92

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Zur weiteren Besiedlung der Söse, sollten ersatzweise die biologischen Potentiale der Großen Bremke gefördert werden und die dortigen Belastungen bevorzugt beseitigt werden.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Das Gewässer ist gemäß wasserwirtschaftlichen Bedürfnissen ausgebaut und wird durch urbane Restriktionen sowie seiner Funktion als Talsperrenablauf bestimmt. Weil die Söse aus der Talsperre mit stagnierendem Wasser abgelassen wird, besteht bereits ein erhöhtes Trophieniveau, das natürlicherweise erst weiter flußabwärts auftreten würde. Für das obere Flußtal (von der Staumauer bis nahe Ortseingang Osterode) sollten auf dieser ca. 2,5 km langen Strecke, Maßnahmen der Auenvitalisierung geprüft werden.

Die Talsperre führt einen konstanten Mindestwasserabfluß von rd. 500 l/sek ab, der gegenüber dem freifließenden Oberlauf also auf niedrigem Abflußniveau vereinheitlicht ist, wodurch die Fließdynamik unterhalb des Mittelwasser aufgehoben wurde. Durch weitere Wasserableitungen besteht darüber hinaus oft kein oder ein zu stark verminderter Abfluß: Die obere Söse wird mit ihren rechtsseitigen Bachläufe vom „Scherenberger Graben“ gefaßt und unterhalb der WKA Eulenburg wieder zugeführt, um unmittelbar darauf in den städtische Mühlgraben abgeschlagen zu werden, der erst am Ortsende wieder zugeleitet wird. Daher sind die von der Talsperre ausgegebenen Mindestabflüsse tatsächlich in den langen, der Söse parallel verlaufenden Triebgräben und selten in der Söse anzutreffen, wodurch das Abflußregime ganz erheblich gestört ist. Zentrales Element der Fließgewässerentwicklung ist die Herstellung einer naturgemäßen Abflußdynamik durch ein modifiziertes Abflußmanagement aller beteiligten Wassernutzer.

Aufgrund der Topographie könnten nur rechtsseitig die Zuflüsse für weiteren Abfluß sorgen, wozu aber Lerbach und Wellbach wegen ihrer eigenen Belastungssituation kaum beizutragen vermögen. Die Große Bremke (Osterode) könnte als funktionaler Oberlauf der Söse agieren, die dafür allerdings zu kurz ist und aus einem zu flachen Einzugsgebiet entsteht.

Verschiedene Sohlstufen entlang des "Waldvogelparks" und zahlreiche Sohlgurte bzw. -stufen in der Ortslage Osterode zur Lagestabilisierung des Gewässerbetts behindern der Aufstieg der Gewässerfauna. Hier sollten Möglichkeiten umgesetzt werden, um zukünftig auch die Durchgängigkeit auch schwimmschwacher Arten zu gewährleisten. Bei niedrigen Abflüssen windet sich die flache Söse im Stadtgebiet innerhalb eines ca. 20 m breiten, von Ufermauern befestigten Querschnitt, der fragmentarisch die Funktion einer Sekundäraue übernimmt. Abschnittsweise („Sösepromenade“) erscheint das Gewässer sehr stark monotonisiert. Die aber dennoch oft naturgemäß strukturierte Gewässersohle sichert eine angemessene Besiedlung, soweit die Wasserüberdeckung ausreichend sein sollte. Nach Sicherung eines naturgemäßen Abflusses sollten hier Maßnahmen der Gewässervitalisierung innerhalb der bestehenden Verbauung lohnenswert sein.

Im unteren Abschnitt werden die großen Flächen der angrenzenden Gewerbegebiete für eine erhebliche Belastung durch die Einleitung von Niederschlagsabwässern (hydraulische und stoffliche Stoßbelastung) sorgen, so daß hier geeignete Möglichkeiten der Rückhaltung vorzuhalten sind.

Im Tal dieses Wasserkörpers sind mehrere Altablagerungen aktenkundig. „Ausblutungen“ würden sich insbesondere aufgrund ihrer Inhaltsstoffe (u.a. Bauschutt, Schlämme, Schrott, Altöle, Org. Lösungsmittel, Farben, Lacke, Klebstoffe, Kitte, Harze, Kunststoffe, Gummiabfälle) besiedlungshemmend auswirken. Deshalb sollen die Deponien bald sondiert und aufgrund der Gewässernähe - aus Vorsorgegründen - langfristig gesichert werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Wirkungen des Talsperren-Abfluß unbestimmt	
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Aufgrund der Ableitung aus der Talsperre ist das Wasser sowohl im Sommer als auch im Winter i.d.R. atypisch temperiert. Im oberen Bereich sind Fließstrecken anzusetzen, in denen sich das Wasser biologisch „erholt“.	keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19045	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	Aufgrund der Restriktionen der Ortslage nicht umsetzbar.
19045	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	Aufgrund der Restriktionen der Ortslage nicht umsetzbar.
19045	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
19045	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
19045	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
19045	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19045	Starke Abflussveränderungen	5	Restwasser	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	ggfs. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen; Erstellen einer Wasserentnahmebilanz und herstellen eines naturgemäßes Abflußregimes
19045	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von aumentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	Für den oberen Abschnitt
19045	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
19045	Intensive Unterhaltung	3				ja	Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen
19045	Ursachen unklar	1				ja	